

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 12

Illustration: Noch sind einige Brocken wegzuräumen
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Eigenschaft der «Fichenschläue»

Neue Skandale gebären oft auch neue Begriffe. Deshalb soll hier über die «Fichenschläue» berichtet werden. Erfinder ist Alexander Tschäppät, der Fichen-Ombudsmann des Bundesrates. Auf die sehr indirekte Frage eines Journalisten der *Berner Tagwacht*, ob er auch eine Fiche habe, gab Tschäppät zur Antwort: «Kein Kommenttar.» Denn man habe ausgemacht, ergänzte der Weise, dass, wenn man eine Fiche habe, man immer sage, man sage darüber nichts(!). Notabene: Tschäppät wird Ende Monat zurücktreten.

Dreher abgeblitzt

Nein, nicht der Dreher ist, sondern Videofilm-Dreher sind im Parlament abgeblitzt. Doch es war zu ihrem Besten. Die Sache kam so: Diverse Public-Relation-Büros (über die Namen schweigt Lisettes Höflichkeit) deponierten beim Büro des Nationalrats (Präsident: Ulrich Bremi, FDP/ZH; Vizepräsident: Hansrudolf Nebiker, SVP/BL) das Begehrt um eine Videoerlaubnis. Verschiedene Mandanten Nationalräte, die sich im Okto-



ber erneut wählen zu lassen gedenken, wollten von sich Videokassetten in der Pose des aktiven Parlamentariers. Diese aus dem Leben geschnittenen Filmdokumente hätten an Wahlveranstaltungen in verdunkelten Räumen einem schläfrigen Publikum zu noch mehr Entspannung verhelfen sollen. Das Büro untersagte dies unter Zuhilfenahme eines Paragraphen, der nur der SRG Filmerlaubnis erteilt. Doch die PR-Büros dürfen froh sein. Würde man dem Publikum wirklich zeigen, was die Räte im Saal tun, käme es in keinem einzigen Fall zu einer Wiederwahl. Und die PR-Büros kämen auch nie mehr zu einem Auftrag!

Post zum Sch(Rey)en

Mit einem Blitzbesuch in der Genfer Postzentrale wollte PTT-Generaldirektor Jean-

Noël Rey am 6. März für Ordnung in der A/B-Post sorgen. Vergeblich. Nur einen Tag später musste eine Sitzung des Grossen Rates von «République et Canton de Genève» beinahe abgesagt werden, weil die Unterlagen nicht zugestellt worden waren. Die B-Post funktioniere überhaupt nicht, gab das Ratsbüro bekannt.

Computerwurstelei

Informatikprojekte bei den PTT-Betrieben stecken nach wie vor in der Krise. Während bei der Postcheckautomatisation (APOCO) mit einem Kraftakt eine Zwischenlösung durchgeboxt wird, ist nun auch beim Projekt «BASKAL» (60 Millionen Franken) ein Marschhalt eingelegt worden. Zur intelligenteren Verwaltung von Mietleitungen per Computer soll nach 10 Jahren Wurstelei jetzt endlich einmal ein Konzept erarbeitet werden. Lisette ist froh, nicht auch auf Computer umsteigen zu müssen, sonst könnte sie wohl auch zehn Jahre nichts mehr schreiben.

Bodenmann ist nicht im Bild

Peter Bodenmann kritisierte jüngst, das EMD könne nicht einmal Sturmgewehre pannenfrei beschaffen. Damit gibt der SPS-Präsident zu, nicht im Bild zu sein. Es ist nämlich noch viel schlimmer: Das EMD kann nicht einmal Kisten pannenfrei beschaffen. Die «Bürokiste 88» sei unbrauchbar, schrieb Generalstabsoffizier Hunziker jüngst in der ASMZ. Sie lasse sich kaum transportieren und finde keinen Platz im Autokofferraum. Das Kofferschloss sei nur «mit Würgen» zu bedienen, und beim ersten Fall zu Boden sei die Kiste kaputt. Lisette kann da nur fragen: Wann trifft die SP auf die wahren Probleme in der Schweizer Armee?

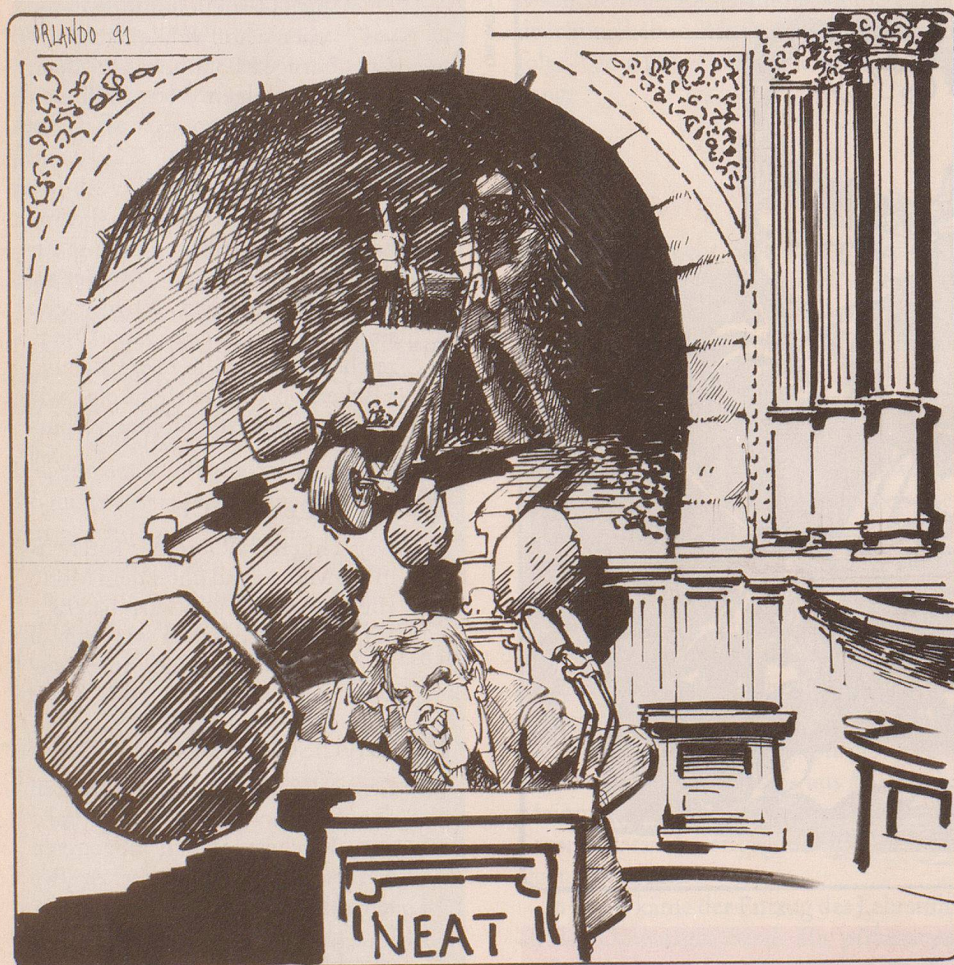
Dicke Luft

Viele haben sich gefragt, warum der Bundesrat drei Wochen brauchte, um die Luftreinhaltebeschlüsse durchzupauken. Aber es ist kein Wunder. Man weiss, dass im Gremium schon lange dicke Luft herrscht. Bis Cotti also seine Grafiken hat verständlich zeigen können – quer durch allen Smog im Raum – verging schon einige Zeit. Das muss man doch verstehen.

Lisette Chlämmerli

REKLAME

Jedermann weiss:
Natur isch gsünder
also Trybol
für alli Münder



Noch sind einige Brocken wegzuräumen